

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 480 Q

27. April 2012

37. Jahrgang

## Hochschultag in Jauchs Gasometer



Am Sonntagabend wird **Günther Jauch** wieder in seiner gewohnten Kulisse sitzen und mit seinen Gästen über aktuelle Themen diskutieren. Vom 26. bis 28. April 2012 fand und findet noch hier auch eine spannende Veranstaltung statt, und zwar der dritte Hochschultag der Nationalen Stadtentwicklungspolitik.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung boten den Hochschulen erneut ein Forum zum direkten Dialog zwischen Wissenschaft und politischer Praxis über die zentralen Fragen der Stadtentwicklung und ihre Behandlung in Forschung und Lehre.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Erfahrungen im Umgang mit den sechs Themenbereichen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Dabei handelt es sich um die Felder Zivilgesellschaft, Soziale Stadt, Innovation / Wirtschaft, Klimaschutz, Baukultur und Regionalisierung. Inhaltlich ging es vorrangig um die Fragen: Wie kann die Wissenschaft die Praxis besser bei der Planung und Gestaltung nachhaltiger Stadtentwicklung unterstützen?

Welchen Bedarf an wissenschaftlicher Forschung und Beratung sehen die Praktiker für die Bewältigung der aktuellen und der langfristigen Herausforderungen der Stadtentwicklung? Der dritte Hochschultag wurde durch einen intensiven Arbeits- und Diskussionsprozess von mehr als 25 beteiligten Universitäten und Hochschulen vorbereitet. Mehrere Arbeitsgruppen haben sich intensiv mit den planerischen Handlungsbereichen beschäftigt, bereits im Vorfeld Wissenschaft und Praxis zusammengeführt und einzelne Fragen im Rahmen von Studienprojekten vertieft. Dazu gehört auch eine zum dritten Mal unter Beteiligung mehrerer Hochschulen durchgeführte Sommerschule. Deren Ansatz, Ablauf und Ergebnisse wurden im Rahmen des Hochschultages

vorgestellt. Der Bund fördert die Hochschultage im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, um die Diskurse zwischen Wissenschaft und Praxis zu verstetigen.



Künftig werden entsprechende Aktivitäten verstärkt von der Seite der Wissenschaft anzustoßen und zu tragen sein. Hochschultage sollen dann das Forum bieten, auf dem in etwa zweijährigem Abstand die in der Zwischenzeit kontinuierlich betriebenen Kooperationen gebündelt werden. Darauf zielte auch bereits die Programmstruktur des dritten Hochschultages. Nach der Begrüßung wurde in zwei einführenden Vorträgen der Auftrag der Wissenschaft angesichts sich gravierend wandelnder Bedingungen der Stadtentwicklung thematisiert. Danach folgten die Präsentation der

Sommerschule und sieben parallele Foren mit Dialogen zwischen Wissenschaft und Praxis zu den Themenfeldern der Nationalen Stadtentwicklungspolitik.



Erstmals konnte das fast fertig gestellte AudiMax des TU-Campus EUREF im Wasserturm in eine Veranstaltung mit einbezogen werden.

Foto rechts: EUREF-Vorstand **Reinhard Müller** vor dem künftigen TU-Gebäude, das gegenwärtig restauriert und umgebaut wird. Die Entwicklung auf dem Areal schreitet stetig voran. Bei jedem Besuch entdeckt man wieder eine Veränderung. Das Haus 7 (Foto nächste Seite) wächst und wächst. Der Vermietungsstand hat fast 100 Prozent erreicht.





Die Schmiede, in der sich ein gemütliches italienisches Restaurant mit vorzüglichen Speisen befindet, hat jetzt nicht nur eine Terrasse vor, sondern auch hinter dem Gebäude. Große Sonnenschirme tauchen die rückwärtige Terrasse in ein frühlingshaftes Hellgrün. Montag bis Freitag ist die Schmiede von 11 bis 16 Uhr geöffnet.



Der Schöneberger Gasometer ist inzwischen nicht nur, neben dem Rathaus Schöneberg, das bekannteste Bauwerk des Bezirks, sondern steht auch für eine einzigartige Entwicklung zu einem Standort für Wissenschaft, Forschung und Praxis. Schon jetzt befindet sich hier eine inspirierende Community, die den EUREF-Campus zu einer wegweisenden Erprobungsplattform für die Stadt von morgen macht. Und dies alles geschieht nicht hinter verschlossenen Türen, sondern ist zugänglich für die Öffentlichkeit. Die Gästeliste von Experten und Politikern aus aller Welt ist lang. Keine Woche vergeht, in der kein kleiner „Staatsbesuch“ hier stattfindet. Und jeden Sonntag wird europaweit von hier eine TV-Sendung ausgestrahlt, die sich mit den aktuellen Themen unserer Zeit beschäftigt. War einst das Rathaus Schöneberg als Sitz des West-Berliner Senats und Parlaments ein wichtiger Mittelpunkt der Stadt, so hat jetzt das Gasometer-Gelände diese Funktion übernommen.

*Zusammenstellung: Ed Koch – Fotos: Lothar Duclos (1) Ed Koch (6).*